

Neue Wohnungen mit Grünblick

Genossenschaft bebaut altes Garagengelände am Heidekampweg

Baumschulenweg. Wo jetzt am Heidekampweg jetzt noch 155 rund 50 Jahre alte Garagen stehen, sollen bald 100 Wohnungen gebaut werden.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Treptow Nord hat das Grundstück zwischen Heidekampweg und Mauerweg am Heidekampgraben dafür bereits vor fünf Jahren gekauft. „Wir haben vor Kurzem eine Mieterbefragung durchgeführt. Rund 900 unserer fast 6000 Mitglieder haben Interesse am Neubau bekundet“, erzählt Georg Petters, Vorstand der Genossenschaft.

Sie wurde 1954 als Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft gegründet und besitzt heute rund 4400 Wohnungen, darunter viele der vor 50 Jahren errichteten Wohnbauserie Q3A. „In diesen Häusern gibt es keine Mög-



Vorstand Georg Petters auf dem künftigen Baugrundstück.

Foto: Ralf Drescher

lichkeit, einen Aufzug einzubauen. Gerade ältere Mitglieder wünschen sich aber großzügig geschnittene Wohnungen mit Aufzug und seniorengerechten Bädern“, erzählt Vorstand Petters. Seit zwei Jahren treibt die Genos-

senschaft das Projekt Heidekampgraben voran. Geplant sind rund 100 Wohnungen mit zwei bis fünf Zimmern, dazu zwei Wohngemeinschaften und eine Kita für 30 Kinder. Ob in die Wohngemeinschaften Senioren, Behinderte oder gar Studenten einziehen, ist noch nicht klar. „Wir sind mit potenziellen Partnern im Gespräch“, sagt Georg Petters.

Als Ersatz für die wegfallenden Garagen wird es 90 Tiefgaragenplätze geben. Der Neubau erhält moderne Heiztechnik mit Blockheizkraftwerk und Wärmepumpe, alle Wohnungen werden

eine Fußbodenheizung haben. „In den Bädern bereiten wir Aufnahmepunkte für Haltegriffe vor, sodass sie später seniorengerecht hergerichtet werden können“, verrät Vorstand Petters.

Die Baugenehmigung ist beantragt, in den nächsten Wochen wird mit der Erteilung durch den Bezirk gerechnet. Für das rund 19 Millionen Euro teure Projekt sind 18 Monate veranschlagt. Obwohl bisher nur Baupläne und Computerbilder existieren, ist das Interesse groß. „Rund 200 Mitglieder haben bereits nachgefragt“, sagt Georg Petters.



So soll die Wohnanlage einmal aussehen. Grafik: Lichtl Architekten

RD